

„Sprechen wir frei, offen und gut“

Mitsprache von Jugendlichen
in der Kirche



Begrüßung

- Leitung begrüßt die Jugendlichen/jungen Erwachsenen.
- Kurzer Hinweis zum Thema:
„Wir wollen heute entdecken, wie Gott uns Mut macht, frei, offen und gut zu sprechen – mit ihm und miteinander.“

**„Wenn Gott uns seine Weisheit schenkt“
– frei nach Weish 9,13-19**

Einstiegssong

„Nicht allein“ (O'Bros) oder alternativ „Lauter“ (Samuel Harfst)

- Poppig, energiegeladen – soll die Gruppe von Anfang an mitnehmen.
- Nach dem Song evtl. eine kurze Pause in Stille.

Wer von uns kennt diese Erfahrung nicht: Wir denken viel nach und verstehen doch wenig. Wir reden viel und haben doch wenig zu sagen. Dieses Bibelwort aus dem „Buch der Weisheit“ blickt nüchtern und realistisch auf uns. Doch zugleich wird uns Mut zugesprochen: Gott schenkt uns seine Weisheit, und wir werden neue Wege zueinander finden.

„Du kennst mich durch und durch – frei nach Psalm 139,1-5

Eine wunderbare Zusage: Gott kennt meine Gedanken! Aber nicht, um uns zu kontrollieren, sondern um uns zu begleiten: Wie ein liebevoller Freund.

„Pläne des Heiles“ – frei nach Jer 29,11-13

Wenn wir auch manchmal plan- und ratlos sind: Gott hat einen guten Plan! Er hat Gutes für uns im Sinn, will uns Heil und Frieden schenken!

„Redet, was euch aufbaut“ – frei nach Eph 4,29

Das wäre eine gute „Sprechhygiene“: Sprechen wir so, dass wir einander aufbauen? Das ist es, was Gott bewirken möchte: Dass wir selbst frei sind, zu sprechen, und andere dazu ermächtigen – im Wissen, dass Gott uns aufbaut und aufrichtet.

>>>

Einstimmung mit Bibelkärtchen

- Kärtchen austeilen, Teilnehmende lesen kurze Bibelverse vor.
- Danach kurze Gedankenanstöße zu jeder Stelle (wie im Impuls ausgeführt).
- Leitwort betonen: „Gott schenkt uns seine Weisheit, und wir können Worte sprechen, die aufbauen.“

Die Bibelkärtchen findest du am Ende des PDFs zum Ausdrucken.

Impuls

„Jesus als Teenie“ (Lk 2,40–52)

- Lesung oder Nacherzählung
- Austausch im Plenum mit Austauschfragen (s. unten).
- Wenn möglich: Szene nachspielen und die Austauschfragen einbauen.



Freie Nacherzählung als Beispiel:

Jesus wächst in Nazaret bei Maria und Josef auf. Er wird älter, stärker, klüger – und Gottes Segen ist spürbar in seinem Leben.

Als Jesus 12 Jahre alt ist, geht er mit seinen Eltern zum großen Fest nach Jerusalem. Nach der Feier machen sich alle wieder auf den Heimweg – doch Jesus bleibt heimlich zurück. Seine Eltern denken zuerst: „Er wird schon irgendwo bei den Verwandten sein.“ Aber nach einem Tag merken sie: Jesus ist verschwunden! Drei Tage suchen Maria und Josef verzweifelt – und dann finden sie ihn: im Tempel, mitten unter den Lehrern. Jesus hört ihnen zu, stellt Fragen und diskutiert mit ihnen – so klug, dass alle nur staunen.

Maria fragt: „Kind, warum hast du uns das angetan? Dein Vater und ich haben dich mit Sorgen gesucht.“

Jesus antwortet: „Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“

Seine Eltern verstehen ihn nicht ganz. Aber Jesus geht mit ihnen zurück nach Nazaret, lebt bei ihnen gehorsam und wächst weiter in Weisheit, Größe und Gnade – bei Gott und den Menschen.

Austauschfragen:

- Warum ging Jesus ausgerechnet in den Tempel?
- Welche Fragen hat er gestellt?
- Welche Fragen würdest du den Gelehrten stellen?
- Jesus wusste schon, dass Gott sein Vater ist. Warum wusste er das?
- Warum machten sich Josef und Maria Sorgen um Jesus?
- War Jesus als kleines Baby schon schlau oder musste er auch lernen wie wir alle?

Schreibgespräch

- Plakate und Stifte bereitlegen.
- Schweigend Fragen aufschreiben:
„Welche Fragen hätten wir an Jesus im Tempel?“
„Welche würde er uns stellen?“
- Danach evtl. leise Musik im Hintergrund laufen lassen.

>>>

Abschluss

- Sammlung im Kreis.
- Leitung leitet ins Gebet über: „Wir haben unsere Gedanken und Fragen aufgeschrieben. Jetzt wollen wir alles in Gottes Hände legen.“

Abschlussgebet (gemeinsam beten, alle können mitsprechen oder einer laut):

Herr, unser Gott,
Du kennst unsere Gedanken,
noch bevor wir sie in Worte fassen.
Du legst gute Worte in unseren Mund,
Worte, die trösten, aufrichten,
ermutigen und Frieden stiften.
Schenke uns dein Licht,
damit wir frei, offen und gut sprechen –
so wie Jesus, dein Sohn,
der schon als Kind die richtigen Fragen gestellt hat.
Mach uns mutig, mit unserer Stimme
Deine Liebe in der Welt hörbar zu machen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Freund.
Amen.

<<<

Abschlusssong

„Voices“ (O'Bros) – starkes Finale, energiegeladen, bringt das Thema nochmal auf den Punkt.

(Alternative: „Speak Life“ – TobyMac, wenn ruhiger Ausklang gewünscht ist.)



„Wenn Gott uns seine Weisheit schenkt“

frei nach Weish 9,13–19

Mal ehrlich: Wir Menschen checken oft schon das normale Leben kaum. Wir zerbrechen uns den Kopf, machen uns Sorgen, und trotzdem verstehen wir so vieles nicht. Wenn wir schon kaum begreifen, was direkt vor unserer Nase passiert – wie sollen wir dann Gottes großen Plan kapieren?

Die Antwort: Gar nicht allein.

Nur wenn Gott uns seinen Geist und seine Weisheit schenkt, können wir verstehen, was er will. Seine Weisheit zeigt uns den richtigen Weg, macht klar, was wirklich wichtig ist – und sie rettet uns am Ende.“

„Du kennst mich durch und durch“

frei nach Psalm 139,1-5

„Du verstehst meine Gedanken, noch bevor ich sie klar habe.
Du weißt, wohin ich gehe,
und ob ich Pause mache oder unterwegs bin –
du bist immer vertraut mit meinem Leben.

Noch bevor ich ein Wort ausspreche,
kennst du es schon komplett.
Von allen Seiten umgibst du mich,
und deine Hand liegt schützend auf mir.“

„Pläne des Heiles“

frei nach Jer 29,11-13

„Ich weiß genau, was ich mit euch vorhabe – sagt Gott.
Es sind gute Pläne, keine schlechten. Ich will, dass ihr
Hoffnung habt und eine Zukunft vor euch liegt.
Wenn ihr zu mir betet und mit mir redet, werde ich euch hören.
Wenn ihr mich wirklich sucht – von ganzem Herzen
– dann werdet ihr mich auch finden.“

„Redet, was euch aufbaut“

frei nach Eph 4,29

„Redet nicht schlecht über andere! Sagt lieber das, was hilft und gut tut – Worte, die aufbauen und anderen gut tun, wenn sie sie hören. Macht den Heiligen Geist nicht traurig – er ist wie ein Siegel dafür, dass ihr zu Gott gehört und eines Tages gerettet werdet.

Weg mit allem, was euch kaputt macht: Wut, Streit, Gemecker, Beschimpfungen und jede Art von Bosheit! Seid stattdessen freundlich zueinander, mitfühlend und bereit zu vergeben – so wie Gott euch durch Jesus vergeben hat.“